

AUSGEGEBEN
AM 6. DEZEMBER 1921

DEUTSCHES REICH



REICHSPATENTAMT

PATENTSCHRIFT

— № 345066 —

KLASSE 36^e GRUPPE I

Bing-Werke, vormals Gebr. Bing A.-G. in Nürnberg.

Badeöfen für Holzfeuerung.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 6. Mai 1920 ab.

Es sind Badeöfen bekannt, die mit einer
Regelungsvorrichtung für die Heizgase ver-
sehen sind, deren wechselweise Schaltung es
ermöglicht, das Wasser oder das Badezimmer
5 zu erwärmen. Bei diesen bekannten Bade-

öfen wird aber bei Schaltung auf Erwärmung
des Zimmers nur ein Teil der Wärme an die
Zimmerluft abgegeben, während der andere
Teil derselben in überflüssiger Weise wieder
dem Wasser im Badeofen zugeführt wird. 10

Außerdem gestatten diese Badeöfen, deren Füllung für die Zubereitung eines Bades berechnet ist, nicht, wie die bekannten Heißwassererzeuger mit Schlangenrohr, dem Ofen
5 sofort eine beliebige Menge heißen Wassers zu entnehmen.

Die Erfindung betrifft einen Badeofen, insbesondere für Holzfeuerung, bei dem je nach
10 Schaltung der Heizzüge entweder nur das Wasser oder nur das Zimmer erwärmt wird und der außerdem die sofortige Entnahme einer beliebigen Menge heißen Wassers gestattet. Diese Vorteile werden nach der Erfindung dadurch erreicht, daß eine schraubenförmig gewundene Rohrschlange zur Erhitzung des Wassers in einem senkrechten Rohr
15 eingebaut ist, das den Ofenraum in einen äußeren ringförmigen Heizzug und in einen inneren kreisförmigen Heizzug unterteilt, die beide mittels eines Drehschiebers abwechselnd mit dem Feuerraum in Verbindung gebracht werden können.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes dargestellt,
25 und zwar zeigen die Abb. 1 den Ofen in Ansicht mit teilweisem Schnitt, die Abb. 2 denselben im Längsschnitt und Abb. 3 und 4 die Schaltvorrichtung für die Führung der Heizgase.

Der Badeofen besteht aus nur gezogenen und gestanzten Blechteilen und hat keine einzige Lötstelle, so daß selbst bei falscher Bedienung oder zu starker Inanspruchnahme eine Gefährdung des Ofens ausgeschlossen ist.
30 Der den Rost 1 aufnehmende und den Feuerraum 2 umschließende Ofenuntersatz 3 geht an seinem oberen Ende in die stufen- und kreisförmigen Absätze 4 und 5 über. Der Ringflansch 6 dient zur Aufnahme des Wellblech- oder glatten Mantels 7, auf den der Rauchabzug 8 aufgesetzt ist. Im Innern des Ofens ist nach der Erfindung ein das bekannte Wasserheizrohr 9 umgebender Blechzylinder 10 eingebaut, der den Ofen in zwei
45 voneinander getrennte Heizzüge R_1 und R_2 teilt. Zwischen die kreisförmigen Absätze 4 und 5 des Ofenuntersatzes 3 ist eine Gußplatte 11 (Abb. 3) eingesetzt, die zwei Gruppen von Durchtrittsöffnungen aufweist. Die eine
50 Gruppe G_1 ist im mittleren Teil der Gußplatte, die andere Gruppe G_2 in einer Ringzone angeordnet. Die Durchtrittsöffnungen G_1 und G_2 werden durch einen Drehschieber 12 (Abb. 4) wechselweise abgedeckt und geöffnet. Zu die-

sem Zweck ist der Drehschieber ebenfalls mit
55 zwei Gruppen G_3 und G_4 von Durchtrittsöffnungen versehen. Die inneren Gruppen G_1 und G_3 sind um 45° gegenüber den äußeren Gruppen G_2 und G_4 versetzt. Durch diese
60 Einrichtung wird erreicht, daß die Heizgase entweder dem Heizzug R_1 oder dem Heizzug R_2 zugeführt werden können.

Das Rohrsystem besteht aus der Kaltwasserzuleitung 13, die zu dem Absperrorgan 14 und zu dem an sich bekannten schraubenförmig gewundenen Wasserheizrohr 9 führt, dessen Windungen nach kegelförmigen Schraubenlinien verlaufen. Je nach Wunsch kann
65 dem Ofen heißes oder kaltes Wasser durch den Auslaufstutzen oder durch die Brause entnommen werden.

Die Wirkungsweise des Ofens ist folgende: Zunächst wird der Drehschieber an seinem Handgriff so gedreht, daß die Öffnungen G_1 der Gußplatte 11 und die Öffnungen G_3 des
75 Drehschiebers 12 übereinander zu liegen kommen (Abb. 2). Da bei dieser Stellung des Drehschiebers die Öffnungen G_2 der Gußplatte 11 durch den Drehschieber abgedeckt sind, so können die Heizgase nur in den Heizzug R_1
80 eintreten und dort das Wasserheizrohr 9 umspülen. Es kann nunmehr sofort, und zwar beliebig lange heißes Wasser abgelassen werden. Ist der Bedarf an heißem Wasser gedeckt, so wird der Drehschieber so gedreht,
85 daß die Öffnungen G_2 und G_4 übereinstimmen (Abb. 1), während die Öffnungen G_1 durch den Drehschieber abgedeckt sind. Bei dieser Stellung strömen die Heizgase nur durch den Heizzug R_2 und dienen der unmittelbaren Erwärmung des Ofenmantels bzw.
90 des Baderaumes.

PATENT-ANSPRUCH:

95
Badeofen für Holzfeuerung mit Regelungsvorrichtung für die Heizgase zur wechselweise erfolgenden Erwärmung des Wassers und des Zimmers, dadurch gekennzeichnet, daß eine schraubenförmig
100 gewundene Rohrschlange zur Erhitzung des Wassers in einem senkrechten Rohr eingebaut ist, das den Ofenraum in einen äußeren ringförmigen Heizzug und in einen inneren kreisförmigen Heizzug
105 unterteilt, die beide mittels eines Drehschiebers abwechselnd mit dem Feuerraum in Verbindung gebracht werden können.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

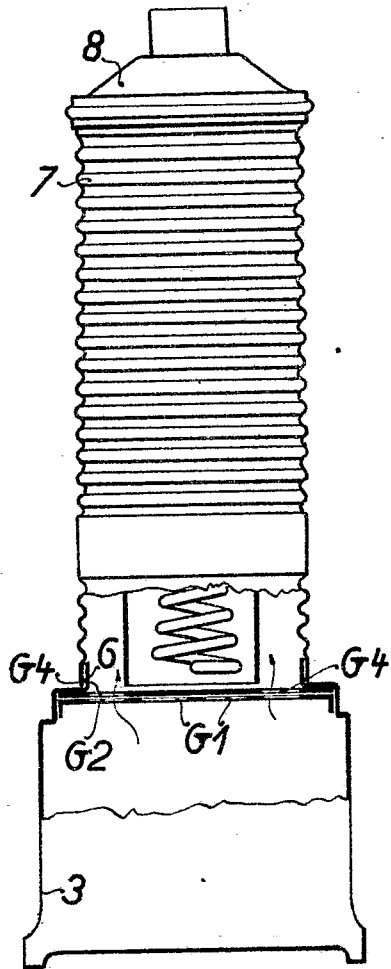


Abb. 2.

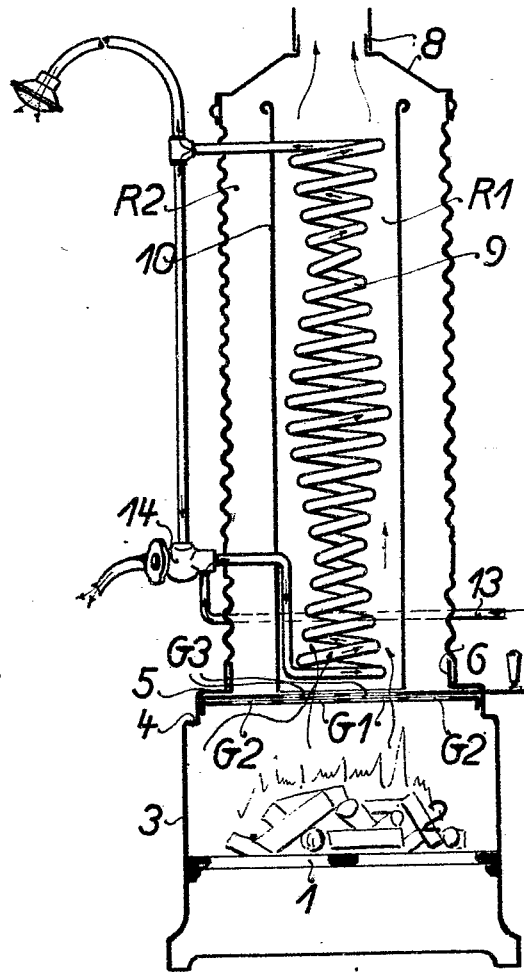


Abb. 3.

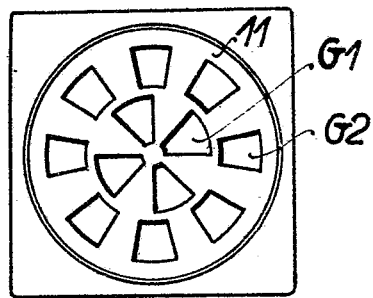


Abb. 4.

